

115 Jahre Alfred Kaut: Immer in Bewegung

2006/2007: Rekordjahr für „The Air Company“



Alfred Kaut sen., Großvater des heutigen Firmeninhabers, gründete 1892 das Unternehmen. Die Installation mittlerer und auch größerer Licht-, Kraft- und Signalanlagen bildete das erste Betätigungsfeld

Wie erfolgreich sich ein Familienunternehmen am Markt behaupten kann, wenn es den Wünschen der Kunden und dem aktuellen Stand der Technik mit Kreativität und Qualität folgt, beweist die Wuppertaler Alfred Kaut GmbH + Co. „The Air Company“ hat in den 115 Jahren ihres Bestehens eine rasante Entwicklung genommen und ist heute einer der führenden Klimaspezialisten in der ganzen Bundesrepublik.



Hans-Alfred Kaut, Enkel des Firmengründers, übernahm 1981 als alleiniger Gesellschafter die Geschicke der Firma und baute diese als „The Air Company“ zur heutigen Größe aus

Das Unternehmen wurde vom Großvater des heutigen Alleininhabers Hans-Alfred Kaut 1892 als „Alfred Kaut Elektrizitätsgesellschaft“ gegründet. Als Lehrling hatte Alfred Kaut sen. an einer der ersten Beleuchtungsanlagen der Welt im Jahr 1884 in Wuppertal, damals Elberfeld, in der Hofaue mitgearbeitet. Nach der Gründung der eigenen Firma umfasste das Arbeitsgebiet in erster Linie Licht-, Kraft- und Signalanlagen. Es wurden elektrische Anlagen mittleren und auch größeren Umfangs installiert. Alle möglichen Bauwerke und auch ganze Gemeinden wurden durch die Firma Alfred Kaut an den elektrischen Strom angeschlossen.

Als Beispiel sollen hier nur die Stromversorgungszentren in den Städten Linnich und Meppen genannt sein. Eine der größten und interessantesten privaten Installationen war die Ausführung der Stromversorgung sowie die Licht- und Kraftanlagen im Schloss Waldhausen auf dem Lenienberg bei Mainz, die 1967 noch voll funktionsfähig war.

Damals gab es die Stadt Wuppertal noch nicht und die Stadthalle auf dem

Johannisberg, in der heute die vierte Kaut-Familiengeneration mit Kunden und Lieferanten das schon fast spektakuläre 115. Jubiläum feiert, war praktisch das erste große „Referenzobjekt“ des noch jungen Elektrizitätsunternehmens. Das im Jahr 1900 fertig gestellte Gebäude, übrigens einer der führenden Konzertsäle Europas, wurde von der Firma Alfred Kaut mit Strom versorgt.

Dem Strom ist das Unternehmen treu geblieben, aber nur in der Weise, dass seine Klimageräte, seine Luftbe- und -entfeuchter damit so sparsam wie möglich umgehen. Energie und Umwelt, diese beiden Themen stehen bei Kaut heute ganz vorn.

Bereits im Jahr 1926 hatten die Söhne **Dipl.-Ing. Alfred Kaut** und **Hans Kaut** die Firma Kaut in Wuppertal übernommen. Sie erkannten bald die Notwendigkeit einer Spezialisierung und befassten sich mit der elektro-automatischen Kühlung. Noch vor dem 2. Weltkrieg, wo gerade die Kältetechnik im Bereich der Metzgereien, Gaststätten und Lebensmittelunternehmen ihren Aufschwung nahmen, entwickelte sich

das Unternehmen zu einer der führenden Kältefachfirmen in Westdeutschland. Die Generalvertretung von **Frigidaire**, einem Zweigbüro der General Motors Corporation, wurde 1927 übernommen.

Hierdurch begann die Expansion des Unternehmens Alfred Kaut. Ein Ausstellungsraum wurde in Wuppertal eröffnet und in Düsseldorf sowie in Essen Niederlassungen gegründet, um den Anforderungen einer größeren Kundennähe gerecht zu werden. Während des 2. Weltkriegs wurde praktisch alles zerstört. Als Ausweichquartier wurden die privaten Wohnhäuser als Firmenstützpunkte errichtet und mit einigen Mitarbeitern, die nicht zum Kriegsdienst eingezogen waren, wurde das Aufbauprogramm gestartet. Kälteaggregate, die man gerettet hatte, fanden reißenden Absatz und eine große Reparaturwelle begann.

Die Palette an Kühleinrichtungen wurde von Jahr zu Jahr erweitert. Von einer gemieteten Fabrikanlage in Wülfrath wurden neben kompletten Kühleinrichtungen, Verkaufseinrichtungen, gekühlte Buffets, Kühlräume und Eislager geliefert.

Parallel hierzu wurden die Häuser in der Tannenbergstraße 33–35 unter eigener Regie wieder aufgebaut und an alter Stelle die Firma weitergeführt. Die Niederlassungen in Düsseldorf und Essen wurden wieder eröffnet. Das Lieferprogramm wurde erweitert durch die komplette Einrichtung von Verkaufsläden und Supermärkten. Noch 1957 wurden mehr als 20 Schreiner beschäftigt. Als der Markt einer gewissen Sättigung an Verkaufsläden und damit an Kühlmöbeln entgegening und andererseits sich einige Firmen besonders auf den Ladenbau spezialisierten, zog man sich vom aktiven Ladenbau zurück.

Auf der ständigen Suche nach neuen Produkten brachte Hans Kaut mit dem sicheren Gespür für Marktchancen 1954 den ersten tragbaren Luftbefeuchter aus der Schweiz mit nach Deutschland. Die hohe Technisierung und Automatisierung in der textil- und papierverarbeitenden Industrie machten die Luftbefeuchtung zwingend erforderlich. Man wurde in den folgenden Jahren zu einem der bekanntesten Luftbefeuchtungslieferanten in Deutschland. Für die Firma **Defensor**/Schweiz wurde Kaut zu einem der bedeutendsten Abnehmern für Luftbefeuchter. 1967 wurde im Hause Kaut erkannt, dass auf dem Luftbefeuchtungssektor nicht alle Probleme mit den Wasserzerstäubern zu lösen waren, so dass man sich entschloss, die Dampfluftbefeuchtungsgeräte der Firma Plascon AG – heute **Condair AG** – aus Basel, ins Lieferprogramm aufzunehmen. Aus falsch verstandenem Konkurrenzdenken kündigte daraufhin die Defensor AG die Belieferung mit ihren Produkten auf. Dort hatte man noch nicht erkannt, welche Grenzen den Wasserzerstäubern gesetzt waren.

In der Mitte Deutschlands begann ein kontinuierlicher Aufbau der erweiterten Luftbefeuchtungstechnik. Parallel hierzu wurden die ersten Schritte in die Klimatechnik getan. Raumklimageräte der Firma **Delchi**, später Riello (Aermec), wurden ins Lieferprogramm aufgenommen. 1980 zog sich die zweite Generation Kaut, die Herren Dipl.-Ing. Alfred und Hans Kaut aus Altersgründen aus dem Geschäftsleben zurück.

Hans-Alfred Kaut, Sohn von Hans Kaut, trat 1971 in die Firma ein, die er nach gründlicher Einarbeitungszeit 1981 als alleiniger Gesellschafter übernahm. Nun begann ein weiterer Ausbau des Unternehmens im Bereich der Klimatechnik. Es gelang Hans-Alfred Kaut 1986, die Vertretung für Klimageräte und Klimaschränke der Firma **Sanyo**/Japan für ganz Deutschland zu erhalten. Diese hochwertigen Geräte und ein starkes Marketingkonzept bescherten dem Unternehmen bald den erhofften Durchbruch im Markt. Darüber hinaus spezialisierte man sich auch mehr und mehr auf dem Gebiet der Luftentfeuchtung und der Raumtrocknung.

Um auf dem deutschen Markt flächendeckend tätig zu sein und den Ansprüchen der Kunden besser gerecht werden zu können, wurden in kurzen Abständen die Niederlassungen in Kassel und Hamburg gegründet. Auch als die innerdeutsche Grenze sich öffnete, war die Firma Kaut eine der ersten, die eine Niederlassung in Dresden aufbaute. Es folgte die Gründung der Niederlassung Stuttgart. Heute ist „The Air Company Kaut“ zusätzlich mit Niederlassungen in Berlin (Wandlitz), Frankfurt (Maintal), München und Nürnberg vertreten; Kassel wurde zwischenzeitlich wieder aufgegeben.

Da nichts beständiger ist als der Wandel, war man 1991 gezwungen, sich von dem bedeutendsten Lieferanten auf dem

Sektor der Luftbefeuchtung, der Firma Condair AG, die man über mehr als 20 Jahre mit aufgebaut hatte, zu trennen. Dieses Unternehmen versuchte, durch den Aufkauf der regionalen Vertriebsfirmen einen direkten Zugriff auf den Markt zu gewinnen. Nachdem dies bereits bei den beiden anderen Vertriebspartnern in Deutschland gelungen war, konnte nur ein Wechsel des Fabrikats die Eigenständigkeit des Unternehmens Kaut auf Dauer sichern.

Seit dem 1.5.1991 wurden daher die Interessen der Firma **Nordmann AG/Schweiz** auf dem Gebiet der Dampfluftbefeuchter exklusiv in ganz Deutschland vertreten. Dieses Unternehmen, das von einem ehemaligen Entwicklungsingenieur einige Jahre zuvor gegründet wurde, bot mit seinen Produkten einen optimalen Ersatz. Durch eine von Jacques Nordmann selbst unverschuldetete Turbulenz eines seiner Firmenpartner ging die Firma Nordmann Engineering AG in den Besitz eines dann dominierenden Mehrheitsgesellschafters über, der eigene Pläne verfolgte. Nun war der Zeitpunkt für Kaut gekommen, die Dampfluftbefeuchter ab dem Jahr 2001 zu 100% über die Firma **D & T** in eigener Verantwortung herzustellen. Dies hat sich im Jubiläumsjahr 2007 als einzig richtige Entscheidung bestätigt.

Wenn von „relativer Luftfeuchte“ die Rede ist, ist hier auch die Entfeuchtung anzusprechen. Hier arbeitet Kaut mit inter-

national renommierten Partnern zusammen, vertreibt aber auch Geräte aus einer Eigenentwicklung für die Anwendungsgebiete Schwimmbadentfeuchtung, Raumtrocknung, industrielle Entfeuchtung und Bautrocknung.

Unter der Leitung von Hans-Alfred Kaut, dem heutigen Eigentümer, entwickelte sich das Unternehmen dann zum Klimaspezialisten mit ständig steigendem Marktanteil und umgebremst wachsendem wirtschaftlichen Erfolg.

Das lässt sich an ein paar Zahlen aus der Firmengeschichte ablesen. Als Hans-Alfred Kaut 1973 in der Firma seines Vaters (Hans) und seines Onkels (Alfred) den ersten Vertrag unterschrieb, setzte das Unternehmen mit 32 Mitarbeitern rund 3,6 Millionen Mark im Jahr um. 1981 übernahm er als alleiniger Gesellschafter die Geschicke der Firma mit ihren damals 40 Mitarbeitern und knapp 6 Millionen Mark Jahresumsatz. 1986 kam der erfolgreiche Kontakt zu dem japanischen Hersteller Sanyo zustande. Kaut übernahm den alleinigen Vertrieb für die Geräte des japanischen Multis in Deutschland. Als man 2006 das 20-Jährige dieser erfolgreichen Verbindung feierte, waren aus 9,4 Millionen schon fast 40 Millionen Euro (!) geworden. Und im Jubiläumsjahr 2007 wollen die Klimaspezialisten von Kaut die Grenze von 50 Millionen Euro knacken. Daran arbeiten jetzt 130 Mitarbeiter mit aller Kraft.

Das 100. Jubiläumsjahr der „Air Company“ Alfred Kaut GmbH & Co., das am 28. September 1992 im ehemaligen Barmer Bahnhof mit einer sehr großen Gästeschar gefeiert wurde und am Tag darauf im Hotel Kaiserhof noch eine offizielle Fortsetzung fand, führte fast zeitgleich zu einer weit in die Zukunft reichenden Unternehmensveränderung: In aller Stille hatte Hans-Alfred Kaut in Wuppertal-Langerfeld in der **Windhukstraße 88** ein Grundstücksareal mit 18 700m² Grundstücksfläche und mit bereits bestehender baulicher Infrastruktur erworben, das nun seit 1994 das neue Betriebsgelände der Firma Alfred Kaut GmbH + Co. darstellt. Zum Zeitpunkt des Grundstückserwerbs befanden sich auf dem Gelände Windhukstraße 88 bereits Lager- und Büroflächen in einer Größenordnung von ca. 4500m² (ca. 3000m² Lagerfläche und ca. 1500m² Büro-, Werkstatt- und Ausstellungsfläche, die es galt, den Bedürfnissen eines modernen Handelsunternehmens anzupassen.

Zeitgleich wurde das bisherige Firmengelände mit dem Stammhaus „Tannenbergsstraße 33–35“ aufgegeben. Mit der Ausrichtung des Kaut/Sanyo-Meetings vom 8.–10. September erfolgte die offizielle Einweihung unter dem großen Dach eines Festzeltes, da bis zu diesem Zeitpunkt die großräumigen Flächen des Zentrallagers zwar schon fertiggestellt waren, nicht jedoch der Büro- und Verwaltungstrakt.

Die Gegenwart, geprägt durch Hans-Alfred Kaut

Schon die Doppelung des Vornamens deutet auf feste Familienbande in Anlehnung an Vater Hans und dessen Bruder Alfred bei der Namensfindung hin. Wenn man nun meint, dass Hans-Alfred die Firma in Erbfolge übernehmen konnte, so ist das nicht richtig: Als Hans-Alfred Kaut seinem Vater und seinem Onkel mit „sanftem Druck“ im Alter von 31 Jahren die Firma zum 1. 1. 1981 abkaufte, bedeutete dies, dass Hans-Alfred das Unternehmen zuvor mal für ein paar Wochen verlassen hatte, bis der Vater begriff, dass es doch Zeit war, dem Sohn die Unternehmensführung anzuvertrauen.

Daran wird sich Hans-Alfred wohl gerade wieder erinnern haben, als er am 1. November 2006 seine Tochter **Christina Victoria Kaut**, eine studierte Dipl.-Kaufrau und in vierter Familiengeneration im Jubiläumsjahr aktiv, in die „Air Company“ als persönlich haftende Gesellschafterin eingebunden hat.

Durch eine aktive Vertriebspolitik, eine dynamische Geschäftspolitik und vor



Die Frigidaire-Vertretung für Haushalts- und Gewerbekälte bildete vor allem in den 30er und 50er Jahren das Rückgrat der Firma Alfred Kaut. Die Bauruine in der Tannenbergsstraße 35 nach dem verlorenen Krieg und daneben dank Fleiß und Erfolg zu einem schmucken Bauwerk „wiederauferstanden“ das Stammhaus in seiner Baustruktur bis in die 90er Jahre



Etwa 130 Mitarbeiter sind inzwischen für das Unternehmen Alfred Kaut GmbH + Co. tätig, davon mehr als 80 im Stammhaus Wuppertal. Die übrigen verteilen sich auf insgesamt acht Niederlassungen in Deutschland. Hier einige versammelt vor dem neuen Bürogebäude im Februar 2003



Am 1. November 2006 trat Tochter Christina Victoria Kaut, eine studierte Dipl.-Kaufrau, als persönlich haftende Gesellschafterin in die „Air Company“ ein und vertritt damit die Familie Kaut dort in vierter Generation

allem dank erstklassiger Mitarbeiter, die teils über Jahrzehnte im Unternehmen tätig sind, wurden von Jahr zu Jahr die Umsätze gesteigert. Betrag der Firmenumsatz zum Zeitpunkt der Firmenübernahme durch Hans-Alfred Kaut im Jahr 1981 knapp 6,1 Mio. DM, so steigerte er sich zum Zeitpunkt der Wende auf 15,25 Mio. DM Ende 1989. In den beiden Folgejahren gab es als Auswirkung der Deutschen Einheit Umsatzzuwächse von 31% und 40%, für das Jahr 1992 wurde dann bereits ein Umsatz von 30,8 Mio. DM erzielt.

1993 erfolgte zwar ein vorübergehender Umsatzrückgang um knapp 8%, dieser wurde aber schon im Folgejahr 1994 durch eine Steigerung um 11,88% aufgefangen und sogar mehr als ausgeglichen. Kaut erzielte am Ende eine Jahresmarge von 31,71 Mio. DM. In den Folgejahren ergaben sich durch Fleiß und Kompetenz am Markt weitere Umsatzzuwächse, für das Jahr 1999 wurden 46,0 Mio. DM in der Bilanz testiert; eine extreme Spitze wurde im Rekordjahr 2000 mit 53,8 Mio. DM erreicht.

Aufgestockt, auf- und ausgebaut

Dies bezieht sich vor allem auf die Bautätigkeit im Jahr 2003. Auf dem 1992 erworbenen Firmengelände der ehemaligen Schuhmaschinenfabrik mit 18500m² Grundfläche wurden schon bis 1994 5500m² 1-geschossig aus- und umgebaut, das Ergebnis damals waren 980m² Bürofläche, 450m² Werkstatt, 240m² Schulungsraum und der Rest Lagerfläche mit Sheddach.

Das konnte aber so nicht weitergehen, die Geschäftsentwicklung – siehe im Vergleich die Umsatzsteigerung von Jahr zu Jahr – sprengte bald die hierfür räumlich notwendige Logistik. Hans-Alfred Kaut entschloss sich im Jahr 2001 zu einer räumlichen Erweiterung, dies bedingte eine konsequente Aufstockung der Gebäudeflächen und Ausweitung der Lagerkapazitäten.



Bei Tag und Nacht architektonisch faszinierend: Das funktional beeindruckende Gebäudeensemble der „Air Company“ Alfred Kaut GmbH + Co. stellt sich seit 2003 als neues Büro- und Werkstattgebäude mit Schulungsraum so dem Betrachter dar

Mit dem „Umbau“ begonnen wurde im September 2001, in einem ersten Bauabschnitt wurde über einer 1390m² großen Lagerhalle das Sheddach entfernt und aufgestockt; gleichzeitig damit die Stapelhöhe von 3,00 m auf 6,50 m vergrößert. Während der Umbauphase musste die Lagerware in eine Spedition ausgelagert werden. Nach Fertigstellung im Januar 2002 kann jetzt ein Lagerwert von bis zu 6 Mio. Euro zur ständigen Auslieferung auf Abruf vorgehalten werden.

Im zweiten Bauabschnitt wurde sodann das Büro- und Werkstattgebäude mit Schulungsraum um eine Etage aufgestockt, das geschah architektonisch so raffiniert und in der Optik konservativ zurückhaltend, dass dem Besucher als „neu“ auf den ersten Blick eigentlich nur das vorgebaute gläserne Treppenhaus mit seiner farbigen Stahlstruktur auffällt, nicht jedoch die um das Doppelte erhöhte Fassade.

Durch die Aufstockung, die in der zweiten September-Woche 2003 – also im 111. Jahr des Bestehens der Firma Kaut – fertiggestellt wurde, konnten 550m² Bürofläche hinzugewonnen werden, somit vergrößert sich die „Verwaltung“ auf insgesamt 1 530m². Hierin enthalten sind neben dem vorhandenen großen Schulungsraum mit 240m² ein weiterer Schulungsraum für auch partiell durchzuführende Produktunterweisungen mit 130m² Fläche in der 1. Etage.

Das Markante an den baulichen Kaut-Zuwächsen ist, dass jetzt alle Räumlichkeiten, Büroräume, Werkstatt, Schulungsräume **und** Lager konsequent durch Sanyo-Gerätekonfigurationen fast (es fehlt die Befeuchtung) vollklimatisiert sind. Im Sommer wird gekühlt **und entfeuchtet**, im Winter über Wärmepumpenschaltungen energiesparwirksam geheizt. Somit stellt das neue Kaut-Stammhaus Wuppertal in sich selbst die beste Kunden-Werbe- bzw. Funktionsnachweismaßnahme dar.

Kauts Blick in die Zukunft

Ob die vor allem auf die Bereiche der Klimatechnik gestützte Geschäftsentwicklung in der Zukunft weiterhin so positiv verläuft, hängt keineswegs vom Wetter, sondern von der Qualifikation der Geschäftspartner ab. „**Luschen pfuschen**“, konnte sich Hans-Alfred Kaut schon vor einigen Jahren in seiner hauseigenen Zeitung „Kaut-Express“ dessen bewusst äußern – und jeder Kälte-Klima-Fachmann weiß wohl, was eine derartige Aussage beinhaltet.

So hält das Unternehmen Kaut an seinem bisherigen Geschäftsprinzip fest, ausschließlich mit qualifizierten Kälte-Klima-Fachbetrieben ein Belieferungs-Partnerschaftsverhältnis einzugehen.

P. I./M. H./P. W.